

Viel gebaut, saniert und organisiert

Erste Bürgerversammlungen der Marktgemeinde nach über zwei Jahren – Kein Redebedarf bei den Zuhörern

Von Franz Gilg

Tann. Viele Informationen, keine Fragen – so könnte man die beiden Bürgerversammlungen der Marktgemeinde Tann im Gasthaus Grainer und im alten Pfarrstadel von Zimmern zusammenfassen.

Knapp 50 Personen füllten den abgetrennten Grainer-Saal und hörten, was sich seit der letzten Bürgerversammlung am 11. Januar 2023 so alles getan hat. In Zimmern waren es an die 30. Der Bürgermeister begann seinen knapp zweistündigen Vortrag mit dem Thema „Abwasser“. Größte Maßnahme der vergangenen Jahre war der Neubau der Kläranlage Tann, die am 1. Juni 2022 in Betrieb ging und zwei Jahre später eingeweiht wurde. Sie läuft störungsfrei und hat einen wesentlich geringeren Energieverbrauch als die Vorgänger-Anlage. Heuer sollen noch die Außenbereiche gestaltet werden. Ferner steht der Bau eines Pumpwerks in Walburgskirchen an. Bereits erfolgt sind die Auflösung der Kläranlage Zimmern, der Bau einer Druckleitung nach Tann und einer Pumpstation in Eiberg. „Jetzt stinkt es nicht mehr und wir haben gute Abwasserwerte“, so der Rathauschef. Die Kanalgebühren von derzeit 2,60 Euro pro Kubikmeter wird weiter angepasst.

Viel getan hat sich im Straßenbau. Entlang der Kreisstraßen wurden Gehwege errichtet, Leerrohre, Gas-, Strom- und Telefonleitungen verlegt und Wasseranschlüsse hergestellt. Saniert wurde die Nopplinger Straße, entschärft durch den Abriss eines Hauses die Zimmerer Straße. Im Bereich der Staatsstraßen gab es

Verbesserungen der Ortsdurchfahrt Walburgskirchen, bei der Kläranlage und an der Schildthurner Straße in Tann.

An diversen Gemeindestraßen stehen Oberflächenbehandlungen an. Kostenpunkt: etwa 200 000 Euro. Der erste Bauabschnitt Anfang August beinhaltet Vorprofilierungen mit Heißeasphalt. Die Ausführung erfolgt in Abschnitten mit einspuriger Sperrung, die Fertigstellung dann ab Ende August wieder in Abschnitten, mit kurzfristiger Vollsperrung von wenigen Minuten.

Für weitere Straßen-Verbesserungen gibt es eine Prioritätenliste. Ganz oben steht die Denhartener Straße inklusive Verlegung. Es folgen die Wallnerstraße und Mitterfeldstraße, wo es immer wieder zu Wasserrohrbrüchen kommt, die Gemeindestraße von Walburgskirchen nach Schachten sowie die Simbacher Straße und Pfarrkirchener Straße in Tann.

Mittelschul-Sanierung kostete 10 Millionen Euro

In Tann war zuletzt die Sanierung der Schildthurner Straße ein großes Thema. Im Zuge dieser Maßnahme durch das staatliche Bauamt hat die Gemeinde auch einen Geh- und Radweg erstellt. So entstanden ein sicherer Anschluss der Siedlung, ein besserer Hochwasserschutz und eine optische Aufwertung der Ortseinfahrt. Die Gesamtkosten lagen bei 1,8 Millionen Euro, von denen Tann etwa ein Drittel aufbringen muss. Das Ganze bezeichnete Schmid als „Vorzeigeprojekt“.

Der Bürgermeister erwähnte



Bürgermeister Wolfgang Schmid hatte für die Bürgerversammlung einen knapp 100-seitigen Power-Point-Vortrag erstellt. – Foto: Gilg

auch den im letzten Jahr fertiggestellten Radweg Tann-Gasteig. Die knapp zwei Kilometer haben eine Million Euro gekostet, wobei der Markt für den Grunderwerb verantwortlich war. Die Verlängerung bis Untertürken steht noch an. Hierzu soll das Planfeststellungsverfahren noch heuer beendet sein.

In Sachen Kindertagesstätten tat sich einiges. Die 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Standorte – zwei in Tann, einer in Walburgskirchen – betreuen derzeit etwa 190 Kinder. Neuerdings gibt es eine Mittagsverpflegung und man will eine „Kindergarten-App“ einführen. In Walburgskirchen erfolgte 2024 ein Umzug in neue Räume. Die Gesamtkosten für zwei Gruppen plus Außenanlagen mit rund 700 000 Euro waren „sehr günstig“. Kurz vor der

Einweihung befindet sich die erweiterte Kinderkrippe an der Wallnerstraße in Tann. Hier wird mit etwa 900 000 Euro gerechnet.

Dezidiert ging der Bürgermeister auf die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule ein. Diese verlief, wie mehrfach berichtet, aus diversen Gründen nicht ganz reibungslos. Letztendlich verschlang sie etwa zehn Millionen Euro. Aber dafür habe man jetzt eine topmoderne Bildungseinrichtung. Sie steigere die Attraktivität der Marktgemeinde und sichere den Schulstandort. Nächste anzugehende Maßnahmen seien die Ganztagesbetreuung und der Bau einer neuen Turnhalle mit Außensportanlage.

Die 60 Jahre alte Grundschule Walburgskirchen hat man ebenfalls saniert und modernisiert. Dort ist Platz für demnächst drei

Klassen. Kosten: eine halbe Million Euro. Geplant ist jetzt noch ein Anbau für die Ganztagesbetreuung als Ersatz für den Wintergarten.

Grundstücke für Gewerbegebiete gesucht

Zuden Baugebieten: „Am Waldrand“ mit 40 Parzellen ist komplett verkauft. Von den zehn Parzellen in Zimmern steht noch eine zur Verfügung, von den acht in Eiberg-Süd sind noch zwei zu haben. In Planung ist ein Wohngebiet an der Pfarrkirchener Straße in Tann mit 13 Parzellen auf etwa einem Hektar. Mit der Erschließung wird 2026 gerechnet; spätestens 2027 könnte dort gebaut werden. Dringend gesucht werden Grundstücke für Gewerbegebiete. Leider sei die Nachfrage hinsichtlich des privaten Wohnungsbaus rückläufig. Als Alternative biete sich die Sanierung ungenutzter Bestandsgebäude und der Lückenschluss im Innenbereich an.

Weitere Punkte: Beschlossen ist der Neubau des Bauhofs auf dem Areal der Kläranlage. Bei der Taner Feuerwehr wird ein Einsatzleitwagen der Ölwehr stationiert. Ferner sind digitale Sirenen geplant. Alle vier Wehren der Marktgemeinde haben derzeit 185 Aktive. Tann und Eiberg betreuen auch eigene Kinderfeuerwehren. Für mögliche längere Blackouts ist man gerüstet. So steht unter anderem ein großes Notstromaggregat in der Edmaier-Halle. Der Finanzaufwand für den Katastrophenschutz betrug etwa 180 000 Euro.

In Sachen Breitband läuft gerade das neue Gigabit-2.0-Pro-

gramm für 1373 förderfähige Adressen in Tann. Man rechnet mit Kosten von 10,33 Millionen Euro. 90 Prozent davon gibt es als Zuschuss.

Im ganzen Gemeindegebiet gibt es elf Spielplätze, die sich laut Bürgermeister alle in einem guten Zustand befinden. Zimmern hätte auch gerne einen, doch scheitert das bislang an der Grundstücksfrage. Was noch fehlt, ist ein Aufenthaltsplatz für Jugendliche. Generell bemerkte Schmid, dass gerade in Bereich Jugendarbeit Nachholbedarf in Tann bestehe. Deshalb mache man auch bei einem KLJB-Projekt für mehr Jugendbeteiligung mit.

Froh ist Schmid, dass insolvente Seniorenheim Haus Josef nun von einer privaten Investorin aus Pfarrkirchen gekauft wurde und umgebaut werden soll. Dort entstehen 23 altersgerechte Wohnungen.

Finanzbericht

Deutlich kürzer fiel der Finanzbericht des Kämmers aus, der die Haushalte von 2023 bis 2025 verglich. Er stellte fest, dass jährlich ein durchschnittlicher Überschuss von 510 000 Euro erwirtschaftet wurde. Dieser soll auf fast eine Million gesteigert werden. Die Schulden werden sukzessive abgebaut. Die Rücklagen aufgestockt. Das sei auch notwendig, um für die Zukunft gerüstet zu sein, denn es stehen steuerpolitische Reformen an, die ab 2028 zu Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und Einkommensteuerbeteiligung führen werden. Weitere Herausforderungen sind die Stromkosten und der Investitionsbedarf in die Infrastruktur.